

A B S C H I E D

der Rechnungsprüfungskommission zu

Geschäft Nr. 052/11

10.07 Finanzen.- Antrag des Stadtrates an den Grossen Gemeinderat betreffend Genehmigung des Voranschlages 2012 mit Festsetzung des Steuerfusses sowie Kenntnisnahme vom Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2013/17

ANTRÄGE

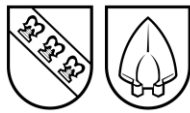
1. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, das Konto 520.5014.04 „Offenlegung Eselrietgraben im Bereich Bad“ sei zu streichen.
2. Im Übrigen beantragt die Rechnungsprüfungskommission dem Grossen Gemeinderat, der Voranschlag 2012 sei zu genehmigen, der Steuerfuss auf 115 % festzusetzen und der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 55'950.– sei der dem Eigenkapital zu entnehmen.
3. Vom Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2013/17 sei Kenntnis zu nehmen.

BEGRÜNDUNG

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat den Voranschlag 2012 eingehend geprüft und wo angezeigt, schriftlich oder mündlich Rücksprache mit den zuständigen Ressortvorständen gehalten. Nachfolgende Feststellungen zum Voranschlag erachtet die RPK als bemerkens- oder erwähnenswert.

LAUFENDE RECHNUNG

- Die Erträge der ordentlichen Steuern der Stadt Illnau-Effretikon belaufen sich im Jahr 2012 auf Fr. 36,2 Mio. und entsprechen somit rund einem Drittel der Gesamterträge. Trotz der Finanzkrise sind in Illnau-Effretikon die Steuereinnahmen – aufgrund der geringen Anzahl juristischer Personen – im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der durchschnittliche Anstieg der Steuereinnahmen in den vergangenen fünf Jahren (2006 – 2010) beträgt 2,6 % bei konstantem Steuerfuss von 115 %. Ein Steuerfussprozent beträgt aktuell Fr. 315'000.–. Aufgrund von Neuzuzüglern und einem allgemeinen Anstieg des steuerbaren Einkommens kann auch im kommenden Jahr mit einer moderaten Steigerung der Steuererträge gerechnet werden.
- Mehrerträge im Vergleich zum Voranschlag 2011 im Betrag von Fr. 6,7 Mio. erhält die Stadt Illnau-Effretikon durch den neuen Finanzausgleich, der als Ressourcenausgleich statt als Steuerausgleich ausbezahlt wird. Der Beitrag durch den Ressourcenausgleich beträgt Fr. 16,2 Mio. Zu beachten ist jedoch, dass im Gegenzug die Beiträge des Kantons um ca. Fr. 2,5 Mio. abnehmen, sodass ein Nettozuschuss von Fr. 13,7 Mio. resultiert.
- Eine Minderung erfahren diese Mehreinnahmen durch einen Ausgleich der kalten Progression im Betrag von Fr. 1,0 Mio.
- Die Rechnungsprüfungskommission ist der Ansicht, dass die Auswirkungen des neuen Finanzausgleichs und die Umverteilung inkl. der Berechnung des neuen Finanzausgleichs in den nächsten 2 Jahren beobachtet werden sollten. Fest steht jedoch, dass diese Mehrerträge sehr gut für die kommenden Investitionen verwendet werden können.



- Die Gewinnausschüttung durch die ZKB wird weiterhin durch einen Mittelwert der vergangenen 5 Jahre berechnet. Erfreulich ist dabei, dass das Halbjahresergebnis der ZKB lediglich einen um 2,9 % tieferen Gewinn im Vergleich zur Vorjahresperiode aufweist. Die Unsicherheiten am Finanzmarkt bleiben jedoch bestehen.
- Beim Personalaufwand ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um Fr. 1,7 Mio. bzw. 7,5 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Dieser ist auf diverse Stellenaufstockungen und -anpassungen (Fr. 1,3 Mio.) sowie auf die bevorstehende Sanierung der Personalvorsorge des Kantons Zürich, BVK, (Fr. 0,4 Mio.) zurückzuführen.
- In Bezug auf den Kapitaldienst ist festzuhalten, dass die Zinssituation für kurzfristige Kredite weiterhin sehr günstig ist. Um den langfristigen Liquiditätsbedarf (Investitionen) zu decken, wird mit zusätzlichem Fremdkapital von Fr. 5,0 Mio. ab Mitte Budgetjahr gerechnet.
- Infolge der hohen Investitionen in den Vorjahren sowie im Voranschlag 2012 steigen die Abschreibungen gegenüber dem Rechnungsjahr 2010 um Fr. 2,9 Mio. Aus der Vorfinanzierung für das Sportzentrum Eselriet, welche im Vorjahr im Betrag von Fr. 5,0 Mio. gebildet wurde, werden Fr. 2,5 Mio. zur Deckung der ordentlichen sowie der zusätzlichen Abschreibungen entnommen, sodass der Abschreibungsaufwand in den kommenden Jahren geglättet wird. Weiter ist auf den allgemeinen Hochbauten nochmals eine zusätzliche Abschreibung von Fr. 1,3 Mio. eingerechnet.
- Die Rechnungsprüfungskommission ist – wie der Stadtrat – der Ansicht, dass die hohen Abschreibungen und Zinskosten für Fremdkapital Folgen der hohen Investitionstätigkeit sind. Obwohl die Schuldenlast über eine befristete Zeitdauer verkräftet werden kann, gilt es die Verschuldung langfristig wieder abzubauen.
- Zu den einzelnen Ressorts gilt es Folgendes zu bemerken:

Schule:

- Der Aufwandüberschuss des Voranschlages 2012 liegt total ca. Fr. 3,6 Mio. über demjenigen des Voranschlages 2011. Die Erträge bleiben demgegenüber konstant.
- Die Auswirkungen des neuen Finanzausgleichs sind bei der Schule bei den Kostenanteilen des Kantons an die Lehrpersonenlöhne spürbar. Es entsteht ein Mehraufwand von Fr. 2,1 Mio. im Vergleich zum Voranschlag 2011, da der Kanton nur noch 20 % an die Lehrpersonengehälter bezahlt.
- Allgemein wird festgestellt, dass die geänderten Vorgaben in Bezug auf Lohnnebenkosten (Kinderzulagen) bei den Voranschlagskonten zu Verschiebungen führten.
- Anzumerken sind ebenfalls die Auswirkungen in Bezug auf die Kosten der Sonderschulen. Die Steigerung der Ausgaben um Fr. 1,17 Mio. ist auf die Auflösung der Kleinklassen sowie auf die integrativen Förderkonzepte zurückzuführen.

Hochbau

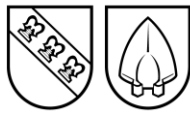
- Der Mietzins des Alterszentrums Bruggwiesen ist mit Fr. 1,0 Mio. budgetiert. Hierzu gilt es zu bemerken, dass voraussichtlich erst ab dem Planjahr 2014 mit dem vollen Mietzins gerechnet werden kann, sodass diese Zahl etwas optimistisch erscheint.

Gesundheit

- Hier kommt es zu einer Umverteilung der Kosten zwischen dem Kanton und den Gemeinden aufgrund des neuen Spitalplanungs- und finanzierungsgesetzes (SPFG), das am 1. Januar 2012 in Kraft tritt. Neu übernimmt der Kanton vollumfänglich die Spitalkosten, während die Gemeinden im Gegenzug die Kosten der Langzeitpflege alleine tragen. Die Stadt Illnau-Effretikon spart dadurch netto Fr. 700'000.– ein.

Soziales

- Bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe und den Zusatzleistungen ist ein Mehraufwand zu verzeichnen, der auf einen Anstieg der Fälle zurückzuführen ist, der bereits im Jahr 2011 begonnen hat.



INVESTITIONSRECHNUNG

- Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, dass das Konto 520.5014.04 "Offenlegung Eselrietgraben im Bereich Bad" gestrichen wird, da es zum Konto 950.5031.08 gehört und der entsprechende Betrag dort bereits enthalten sein muss. Es ist sowohl in der Investitionsrechnung (Seite 62) wie auch in der Verpflichtungskredit-Kontrolle (Seite 78) zu entfernen. Die Begründung liegt darin, dass das Amt für Wasser, Energie und Luft (AWEL) die Baubewilligung für die Eishalle nur erteilt, wenn der Eselrietgraben offengelegt wird. Dies hätte aus der Sicht der Rechnungsprüfungskommission bereits bei der Planung festgestellt und entsprechend berücksichtigt werden müssen. Es ist daher zu prüfen, ob allenfalls das zuständige Planungsbüro ins Recht gefasst werden kann. Die Schaffung eines zusätzlichen Kontos ist jedenfalls nicht angezeigt; vielmehr sollte dieser Betrag im Konto 950.5031.08, beispielsweise unter einem Posten "Unvorhergesehenes", enthalten sein.
- Die grössten Investitionen im Verwaltungsvermögen betreffen die Sanierung des bestehenden Gebäudes des Alterszentrums (Trakt aus dem Jahr 1981) sowie die Sanierung des Haupttraktes des Sportzentrums Eselriet von brutto je Fr. 8,0 Mio., wobei die Gemeinde Lindau 1/6 der Sanierungskosten des Alterszentrums übernimmt. Weiter ins Gewicht fallen die Erstellungskosten für den Allwetterplatz (Fussballplatz) im Sportzentrum Eselriet, welche Fr. 2,0 Mio. betragen. Für Schulhausbauten sind Fr. 3,4 Mio. budgetiert. Das Investitionsvolumen entspricht demjenigen der Vorjahre und wurde in den Planungen der letzten Jahre angekündigt. Mittels Staffelung der Investitionen kann die finanzielle Belastung auf die Jahre verteilt werden. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass nur rund 70 % der budgetierten Investitionen infolge Verschiebungen, Verzögerungen oder Einsparungen auch effektiv umgesetzt werden. Dies wurde mittels entsprechender Szenario-Rechnung im IAFP berücksichtigt, was die Rechnungsprüfungskommission begrüsst.
- Der Selbstfinanzierungsgrad (Cashflow) für die budgetierten Nettoinvestitionen gemäss Voranschlag 2012 von Fr. 24,6 Mio. (ohne Spezialfinanzierungen) beträgt 24,8 % bzw. Fr. 6,1 Mio. Dies bedeutet, dass 75,2 % bzw. Fr. 18,5 Mio. der Investitionen mit Liquiditätsreserven und zusätzlichem Fremdkapital gedeckt werden müssen.

STEUERFUSS

- Für den Steuerfuss im Jahr 2012 empfiehlt die Rechnungsprüfungskommission, dem stadträtlichen Antrag mit 115 % zu folgen. Das Beibehalten ist mit den unerwarteten guten Rechnungsabschlüssen der vergangenen Jahre realistisch begründet, sodass von einer ursprünglich geplanten Steuerfusserhöhung trotz hoher kurzfristiger Investitionen abgesehen werden kann, was die Rechnungsprüfungskommission sehr begrüsst. Eine Steuerfussenkung ist angesichts der hohen Investitionen und der ansteigenden Verschuldung aus der Sicht der Rechnungsprüfungskommission nicht angezeigt.

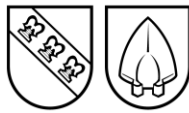
ABSCHLIESSENDE GENERELLE BETRACHTUNG DES VORANSCHLAGES 2012

- Der Voranschlag 2012 bietet aus der Sicht der Rechnungsprüfungskommission einen angemessenen Spielraum für die Wahrnehmung der laufenden Geschäfte.

INTEGRIERTER AUFGABEN- UND FINANZPLAN IAFP 2013/17

- Die Rechnungsprüfungskommission nimmt vom IAFP 2013/17 Kenntnis und schätzt die umfangreiche sowie ausführliche Darstellung.

Das detaillierte Zahlenmaterial ist in konzentrierter Form aus der übersichtlichen Weisung des Stadtrates ersichtlich.



Freundliche Grüsse

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon
Rechnungsprüfungskommission

Samuel Wüst
Präsident

Stefan Eichenberger
Aktuar

Illnau, 25. November 2011